



INITIATIVE  
FÜR TOLERANZ UND  
VERANTWORTUNG

## **Präsentation der step21-Box [Weltbilder : Bilderwelten] Begrüßungsrede von Sonja Lahnstein**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin und Senatorin, vielen Dank, dass Sie sich in Ihrem übervollen Terminkalender heute die Zeit genommen haben. Sie erweisen uns damit eine große Ehre. Lieber Herr Dr. Klischan und Herr Gottschald von der NORDMETALL-Stiftung, auch Ihnen vielen Dank, dass Sie heute dabei sind. Die NORDMETALL-Stiftung hat das Projekt, das wir heute vorstellen, großzügig gefördert. Unser Projekt läuft heute bundesweit an und schließt auch das deutschsprachige Ausland mit ein. In Partnerschaft mit der NORDMETALL-Stiftung starten wir aber heute ganz konkret hier in Norddeutschland. Darüber hören wir nachher noch mehr.

Meine Damen und Herren, liebe Vertreter der Presse. Ich begrüße Sie recht herzlich zur heutigen Präsentation der step21-Box [Weltbilder : Bilderwelten] für Grundschüler - der dritten Medienbox von step21, an der wir nun fast zwei Jahre mit tatkräftigem Engagement vieler Unterstützer fleißig gearbeitet haben.

### **zu step21**

2008 ist für step21 ein bedeutsames Jahr. Wir feiern unser 10-jähriges Jubiläum und diese Box ist das Herzstück dieses Jubiläums.

Erschüttert durch rechtsextreme und fremdenfeindliche Überfälle Anfang und Mitte der 90er Jahre, gründete ich mit vielen anderen 1998 step21, die Initiative zur Förderung von Toleranz und Verantwortung bei jungen Menschen. Unser Ziel war und ist es, Kindern und Jugendlichen - kultur- und schichtübergreifend durch Projekte an Schulen und in ihrer Freizeit eine Plattform zu schaffen auf der ihre Anliegen im Mittelpunkt stehen.

step21 will nachhaltig Zukunftskompetenz und als unabdingbaren Teil davon die Werte Toleranz, Respekt, Verantwortung und Zivilcourage fördern. Und wir können heute sagen: In den letzten zehn Jahren erreichten wir mit rund 300 regionalen sowie

internationalen Projekten mehr als 700.000 Jugendliche und viele Tausend Schulen.

Wir setzen dabei auf Empowerment. Wir schreiben nicht vor, welche Anschauung junge Menschen sich aneignen sollen. Wir wollen sie rüsten und stark machen, ihnen das notwendige Handwerkszeug mit auf den Weg geben, und so den Blick in die Welt öffnen und sich selbst zu helfen. Der Umgang mit Medien ist für uns dabei ein essentieller Bestandteil dieses Handwerkszeugs.

Wer frühzeitig ein Verständnis für die Macht von Medien wie Fernsehen, Internet, Handys, Computerspielen aber auch Zeitung entwickelt, der kann sich auch über Medien artikulieren und weiß sie für sich nutzbar zu machen.

### **zu den step21-Boxen**

Zwei Wege führen uns dabei direkt zu Kindern und Jugendlichen: zum einen das medienpädagogische Programm in Schulen und Jugendeinrichtungen - mit Medienboxen und Workshops, mit multimedialen Bustouren und Kooperationen mit Sendern wie der NDR oder RBB - und zum anderen vielschichtige außerschulische Projekte, die Jugendliche auch in ihrer Freizeit aktiv herausfordern. Medien sind dabei stets Sprachrohr und Ausdrucksmittel unserer Arbeit und der Artikulation von Jugendlichen selbst.

Dies spiegelt sich vor allem in den Medienboxen von step21 wider - unsere multimedialen Lehr- und Lernpakete - die Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit sind.

Die Box [Clique], unsere orange Box, erschien bereits 2001. 2004 haben wir dann die grüne Box [Zukunft : Identität] herausgebracht. Beide Boxen richten sich an Jugendliche - in der einen geht es um peer groups und Sozialverhalten, in der anderen um die sensible Orientierungsphase auf dem Weg in eine Erwachsenenwelt.

### **zu [Weltbilder : Bilderwelten]**

Bei der Arbeit mit den Boxen wurde uns aber immer wieder klar gemacht, dass wir auch früher ansetzen müssen, dass schon früher die wichtigsten Schritte gemacht werden müssen. Mit der neuen step21-Box [Weltbilder : Bilderwelten] entwickeln wir unser Programm konsequent weiter in die jüngere Zielgruppe. Wir reagieren damit vor allem auf Anregungen und Wünsche von Pädagogen.

Warum haben wir nun das Thema Weltbilder : Bilderwelten gewählt? Auch hier geht es uns in erster Linie um das Lernziel Zukunftskompetenz.

Unsere Welt ist eine Bilderwelt - in einer nie dagewesenen Weise sind Kinder Bildern ausgesetzt und zwar sozusagen auf allen Kanälen, in allen Medien mit denen sie schon sehr frühzeitig konfrontiert werden. Deshalb müssen Kinder auch schon frühzeitig lernen, sich in einer von Medien bestimmten Welt zu orientieren, Informationen kritisch zu hinterfragen und bewusst auszuwählen. step21 will Kindern helfen, sich ein Bild von der Welt zu machen ohne dabei mit Bilderfluten überfordert und von medialer Meinungsbildung vereinnahmt zu werden.

Kinder müssen lernen „hinter“ die Bilder zu sehen. Das Verstehen der Zeichen- und Bildsprache der Medien und die Fähigkeit, sich selbst in dieser „Sprache“ auszudrücken, werden als Medienkompetenz für die Zukunft unabdingbar.

Zugleich ist unsere Welt aber auch eine fast komplett vernetzte und globale Welt. Begegnungen mit verschiedenen, oft nicht vertrauten Kulturen erfordern neben sprachlichen Kenntnissen vor allem soziale Fähigkeiten, damit ein fruchtbarer Austausch gelingen kann. Diese Fähigkeiten können als interkulturelle Kompetenz zusammengefasst werden - eine Schlüsselkompetenz. Hier schließt sich auch der Kreis zu unseren übergeordneten Zielen. Mit der step21-Box [Weltbilder : Bilderwelten] bieten wir Materialien an, die Kinder helfen können, andere kulturelle Einflüsse als eine Bereicherung der eigenen Kultur wahrzunehmen sowie Neugier, Offenheit und Verständnis für andere kulturellen Prägungen und Lebensentwürfe zu entwickeln.

Deshalb lautet der Titel unserer neuen Medienbox „Weltbilder : Bilderwelten“. Wir haben ihn gewählt, weil er zwei wichtige Aspekte zusammenbringt - zwei Aspekte, die wir mit der Box ein Stück zusammenführen wollen.

Weltbilder prägen unseren Blick auf die Mitmenschen und die Umwelt. Das ist natürlich höchst individuell und fängt bereits im frühen Kindesalter an.

Bilderwelten sind ein anderer Begriff für die wahren Fluten an Bild-Eindrücken, denen wir täglich über die Medien ausgesetzt sind. Die heutigen technischen Möglichkeiten erlauben einen örtlich und zeitlich unbegrenzten Zugang zu nahezu jedem Bild der Welt.

Wir möchten Kinder Wege aufzeigen, wie sie entlang des Weges ein differenziertes Weltbild entwickeln, ohne sich von vorgefertigten Meinungen allzu sehr beeinflussen zu lassen. Dazu gehört es auch, ihnen Wissen über andere Kulturen zu vermitteln und sie zu ermuntern, viele Fragen zu stellen. Sie sollen neugierig werden und sich auf die Suche nach Verborgenen begeben, um zu differenzierten Bildern zu gelangen. Daher ist es unentbehrlich,

dass sie sich in den Bilderwelten, die uns umfluten, orientieren können.

Die step21-Box soll also wieder Empowerment sein - Handwerkzeug mit dem aus Bilderfluten (Bilderwelten) im Laufe der Zeit mit dem differenzierte und vorurteilsfreie Weltbilder entstehen können.

### **Zusammenarbeit mit Lehrern**

Um diese Herausforderungen zu meistern, versuchen wir mit der neuen Medienbox den Pädagogen konkrete und interessante didaktische und methodische Konzepte an die Hand zu geben. Wir wollen mit den Lehrkräften zusammenarbeiten und haben dies bereits bei der Entwicklung der neuen Box durchgehend getan. Wir wünschen uns, dass die Lehrkräfte das Material als Bereicherung für ihren Unterricht empfinden und sich aus diesem Steinbruch die Elemente heraussuchen, die die Entwicklung Ihrer Schüler hin zu weltoffenen unvoreingenommenen und fröhlichen Menschen unterstützen. Je mehr Kinder und Jugendliche ihre Welt ein Stück verstehen und Selbstbewusstsein entwickeln, desto weniger werden Intoleranz und Vorurteile ihr Denken und Handeln bestimmen.

Was das Besondere an der neuen step21-Medienbox ist, wird gleich noch einmal detaillierter erläutert.

Ich will es vielleicht abschließend noch einmal mit dem Zitat auf unserer Box sagen. Da steht: „Wir sehen die Dinge nicht so wie sie sind, wir sehen sie so, wie wir sind“. Dieser weise Satz aus dem Talmud ist fast schon 2000 Jahre alt. Und doch beschreibt er, wie wir finden, auch heute genau und treffend das Problem.

Bilder entstehen im Kopf. Dabei ist es wichtig, ein „open mind“ zu haben - offen und vorurteilslos die Dinge und die Bilder zu sehen, zu verstehen und einordnen zu wollen - so entwickeln sich hoffentlich offene und vorurteilslose aber urteilsfähige Kinder und Jugendliche.